

Je Woche

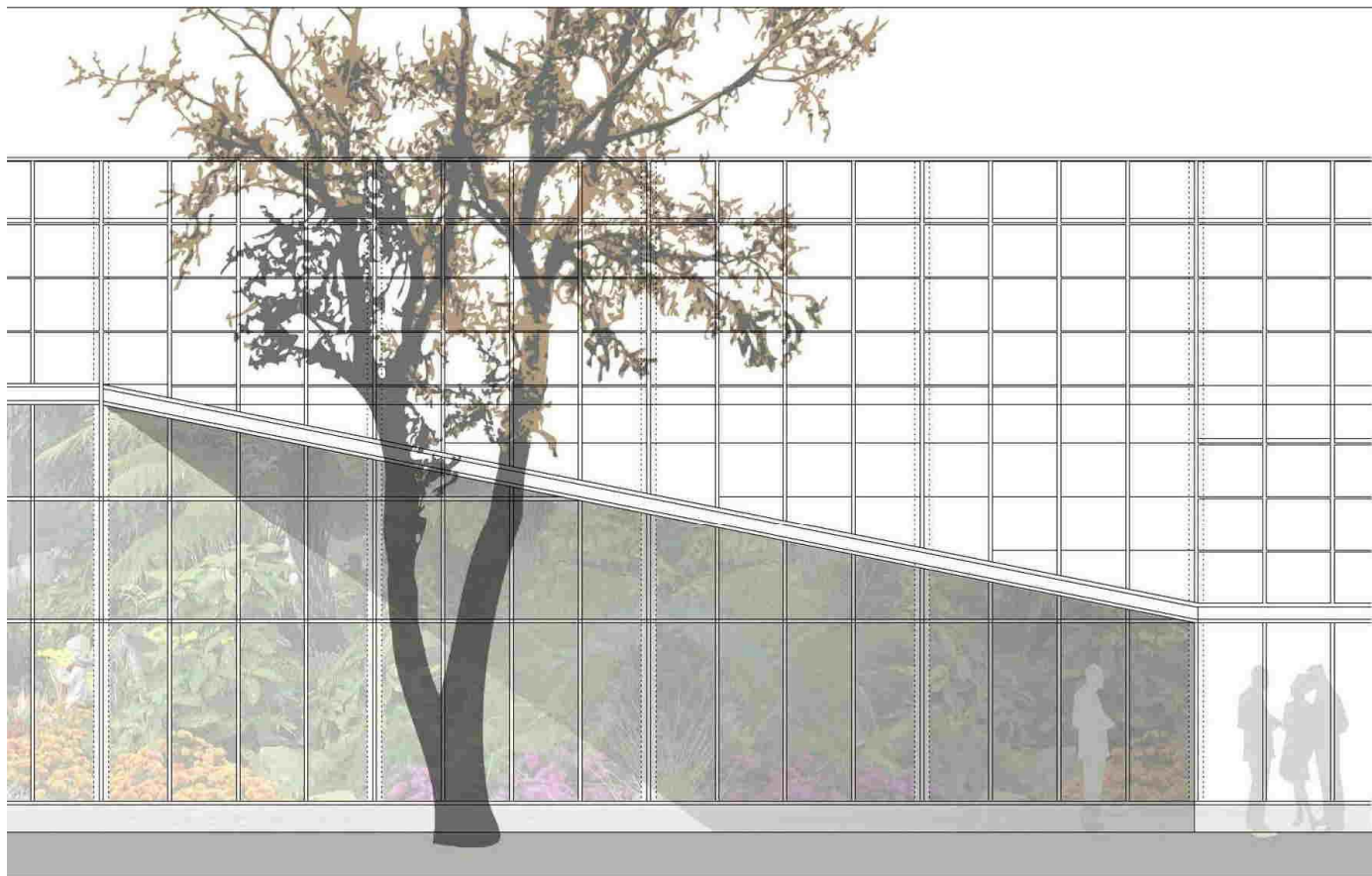
13. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 49

vom 03. – 09. Dezember 2017

Inhalt

- Mehrere Gebäude im Palmengarten werden durch Neubauten ersetzt
- Die Fundamente für das Schmetterlingshaus im Frankfurter Palmengarten sind gelegt
- Mendelssohn-Haus in Leipzig eröffnet neue Museumsräume zu Fanny Hensel
- Lucia-Zug zieht in den Kaisersaal des Frankfurter Römer ein
- Einzigartigstes Opernerlebnis die Savollinna Festspiele in Finnland
- KfW erhöht Konjunkturprognose im Jahr 2018
- Neue App: Copernicus-Daten bringen Vorhersagen zur Luftverschmutzung auf das Mobiltelefon
- DIE LEBENDEN REPARIEREN Regie: Katell Quillévéré (Frankreich) Kinostart: 07. Dezember 2017
- Edgar Reitz – Die große Werkschau
Filmhaus Nürnberg: vom 5. Januar bis 4. März 2018

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Mehrere Gebäude im Palmengarten werden durch Neubauten ersetzt

Meldung: Palmengarten

Animation Kessler + Effgen Architekten BDA

Vorgesehen ist ein freitragende, stützenlose Halle in Stahlskelettbauweise mit verglasten Dächern und Wänden (Gewächshauskonstruktion). In den Produktionsgewächshäusern werden Pflanzen gezogen, die sowohl im Palmengarten selbst in verschiedenen Bereichen eingepflanzt als auch verkauft werden. Im Blüten und Schmetterlingshaus werden wechselnde Ausstellungen von Blütenpflanzen durchgeführt.

Blüten und Schmetterlingshaus



Perspektive Foyer / Shop



Schaumraum

In den Wintermonaten erfolgen zusätzlich Schmetterlingsausstellungen im klimatisch gesondert abgetrennten Schmetterlingshaus. In dessen Eingangsbereich befinden sich neben dem Empfang, der Kartenverkauf, die WC Anlagen, ein Lagerraum sowie ein Schulungsraum, in dem in kleinen Gruppen gärtnerisches Wissen in Theorie und Praxis vermittelt werden soll.

- Produktionsgewächshäuser (Kalthäuser und Nordhalle) geeignet nur zur gärtnerischen Nutzung
- Blüten- u. Schmetterlingshaus mit Eingangsbereich geeignet für den Publikumsverkehr

Mischfinanzierung: Produktionsgewächshäuser (Kalthäuser und Nordhalle) durch städtische Mittel, Blüten- u. Schmetterlingshaus mit Eingangsbereich durch Stiftungsmittel finanziert.



Blüten - und Schmetterlingshaus im Palmengarten

Erläuterungen

Das wichtigste am Blüten und - Schmetterlingshaus sind die Exponate. Auf diesem Hintergrund nimmt sich die Architektur zurück. Sämtliche Nutzungen werden in einem Ensemble von Glashäusern organisiert, dessen Fügungsprinzip und Maßordnung von modernen Gewächshauskonstruktionen abgeleitet ist. Eingangsbereich, Schauhäuser und Produktionsbereiche basieren auf der gleichen Grundkonstruktion. Entsprechend der unterschiedlichen Anforderungen unterscheiden sich die einzelnen Häuser hinsichtlich der Größe, Verglasungsart, Beschattung, Energieschirm, Lüftung und Fußbodenaufbau. Durch den direkten Verbund aller Häuser untereinander lassen sich alle funktionalen Abläufe problemlos und witterungsunabhängig miteinander vernetzen. Dies gilt auch für die technische und funktionale Anbindung an den Bestand. Es entsteht ein kompaktes Volumen mit minimierten Hüllflächen.

Der Besucher betritt von einem überdachten Vorbereich aus über den Windfang das Foyer mit Kasse und Verkaufsbereich. Von hier aus sind die beiden Schauhäuser, die Nebenräume und der Vortragsraum direkt zugänglich. Die Atmosphäre des Vortragsraums ist vom direkten gegenüber bzw. vom Einblick in das Schauhaus geprägt.

Auf der vom Besucherverkehr abgewandten Fläche des Baufeldes werden die logistischen Abläufe unter Berücksichtigung der Aufstellflächen und Wenderadien der Feuerwehr und des Containerfahrzeugs um einen Betriebshof organisiert.

Blüten - und Schmetterlingshaus:

Traufhöhe 4,40 m, verzinkte Stahlkonstruktion mit Binderabstand 3,0 m, Ausfächung mit Isolierverglasung gehalten von thermisch getrennten Profilen, Firstlüftung, kombinierte Schattierung und Energieschirm dachparallel, 2. Energieschirm (Feuchtigkeitskontrolle) in Traufhöhe (im Schmetterlingshaus mit Insektennetz gekoppelt). Befeuchtung über elektrischen Verdampfer, Feldweise zu Wartungszwecken absenkbare Beleuchtung, Heizungsrohre bzw. Schattierung der Glaswände parallel zu den Pfetten.

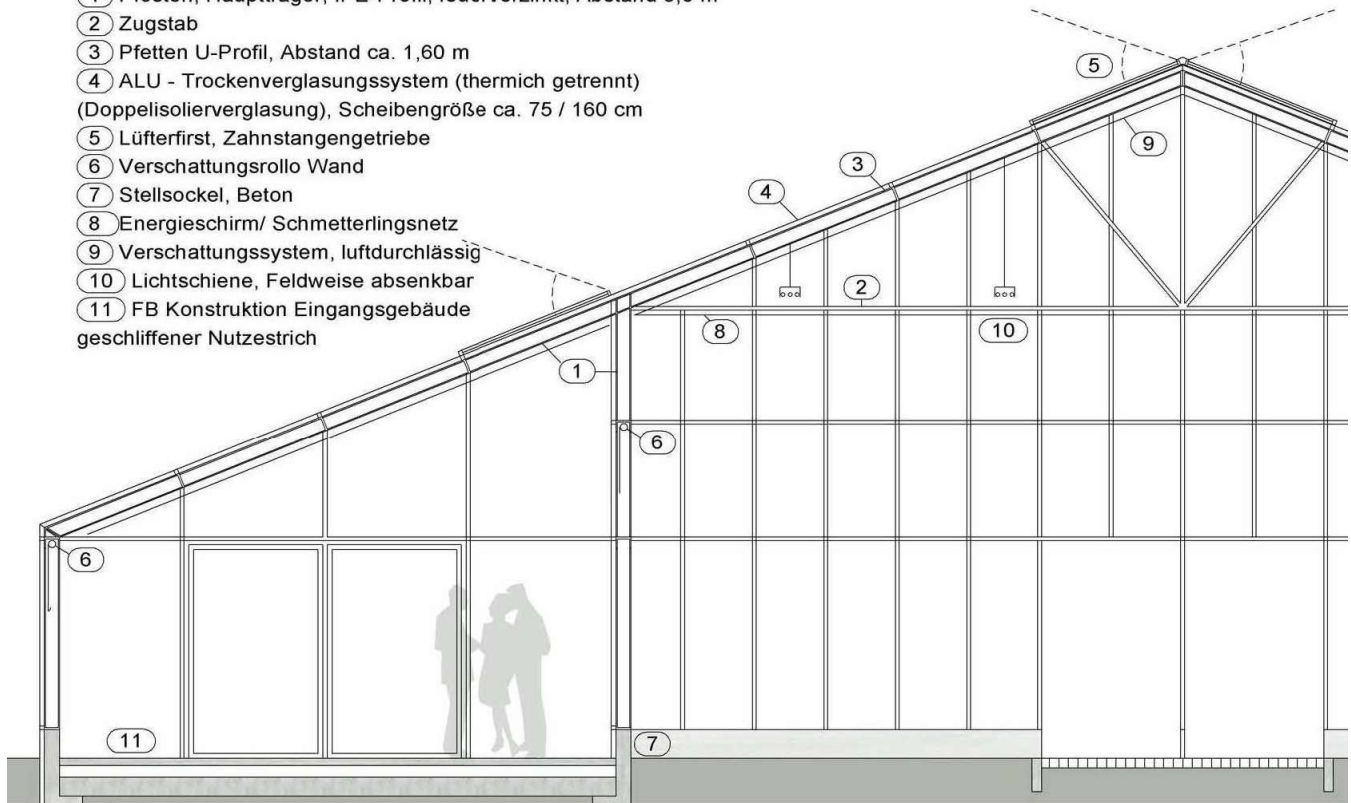
Nordhalle

Traufhöhe 4,0 m, Ausfächung mit Isolierverglasung auf thermisch getrennten Profilen (ev. Auch Acrylglas wenn der vorbeugende Brandschutz gewährleistet ist), Firstlüftung, Schattierung Dachparallel, Energieschirm horizontal auf Traufhöhe, Standard- Gewächshausbeleuchtung.

Schnitt / Ansicht 1:50

Konstruktion:

- ① Pfosten, Hauptträger, IPE-Profil, feuerverzinkt, Abstand 3,0 m
- ② Zugstab
- ③ Pfetten U-Profil, Abstand ca. 1,60 m
- ④ ALU - Trockenverglasungssystem (thermisch getrennt)
(Doppelisolierverglasung), Scheibengröße ca. 75 / 160 cm
- ⑤ Lüfterfirst, Zahnstangengetriebe
- ⑥ Verschattungsrollo Wand
- ⑦ Stellsockel, Beton
- ⑧ Energieschirm/ Schmetterlingsnetz
- ⑨ Verschattungssystem, luftdurchlässig
- ⑩ Lichtschiene, Feldweise absenkbar
- ⑪ FB Konstruktion Eingangsgebäude
geschliffener Nutzestrich

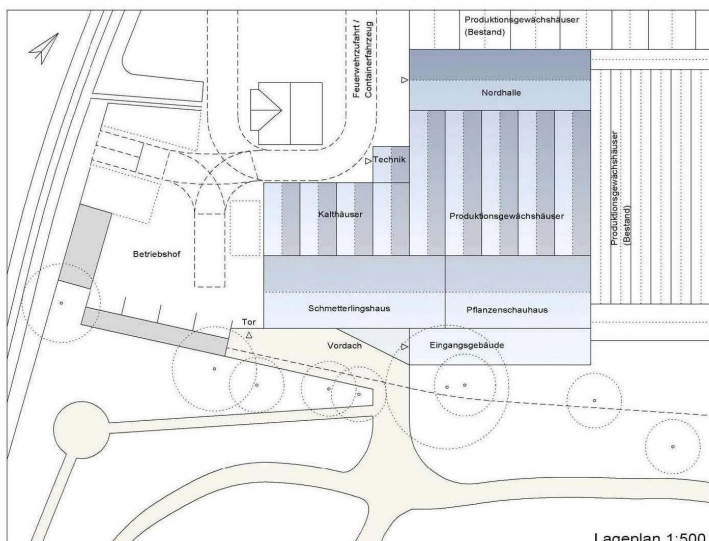


Produktionsgewächshäuser

Aufbau wie Nordhalle jedoch Traufhöhe 2,50 m, für die Orchideenhäuser 2. Energieschirm dachparallel kombiniert mit Schattierung zur Feuchtigkeitskontrolle.

Eingangsgebäude

Ausfächung mit Isolierverglasung, im Bereich der Nebenräume zur Reduktion der Sonneneinstrahlung bzw. als Sichtschutz bedrucktes Glas, dachparallele Schattierung, Fußbodenaufbau mit geschliffenem Nutzestrich. Verschieblicher elementierter Tresen, bzw. Verkaufsauslagen.



vom 09. Dezember 2017

Die Fundamente für das Schmetterlingshaus im Frankfurter Palmengarten sind gelegt

Meldung: Palmengarten

Die Pläne sind fertig, das alte Blütenhaus ist abgerissen, das Fundament des neuen Blüten und Schmetterlingshauses gebaut. Die Finanzierung des Baus ist durch 2,5 Mio. Euro der Stiftung Palmengarten und Botanischer Garten ermöglicht. Der Scheck wurde am 30. November in Anwesenheit von OB Peter Feldmann, Stadträtin Rosemarie Heilig sowie Palmengarten-Direktor Matthias Jenny feierlich überreicht. Die Finanzierung des Schmetterlingshauses gilt als gesichert, die des pädagogischen Begleitkonzeptes zum Maria Sibylla Merian-Haus jedoch nicht. Um auch das begleitende Projekt zu finanzieren wird beim Frühlingsball im Februar 2018 gesammelt.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Matthias Jenny, Peter Feldmann, Nevio Passaro, Rosemarie Heilig und Ingrid Edelmann, Foto (c) Kulturrexpress

Nevio Passara ist Sänger, Songwriter und Produzent. Das Multitalent komponiert und singt auf Italienisch, Deutsch und Englisch. Nevio lebt und arbeitet in Berlin, wo er mit seinem "Studio Uno" ein eigenes Artist Management & Recording Studio betreibt. Er wurde im September 2017 im Rahmen seiner aktuellen Tour "Nordsüdlich von hier" entdeckt. Nevio Passara konzipiert das musikalische Programm im Festsaal anlässlich des 5. Frühlingsball.

Koevolution von Pflanzen und Tieren bei der Bestäubung

Blumen und Tiere werden vom Menschen in der Regel nur als schöne Erscheinungen der Natur wahrgenommen. An die Zusammenhänge zwischen Gestalt und Funktion wird nicht gedacht. Schon das biblische "Sehet die Vögel unter dem Himmel..." und "Sehet die Lilien auf dem Felde..." (Matth. 6) verrät diese Sichtweise. Es kann aber keine Rede davon sein, dass Vögel "nicht säen und nicht ernten" oder Lilien sich in selbstgefälliger Schönheit spiegeln.

Animation Schmetterlingshaus



Spannender, genauer und schöner ist die Sicht der Blütenbiologen, die die Gestalt und die Funktion von Blumen und ihren Sestäubern untersuchen. Pflanzen scheinen sich gewissermaßen herauszuputzen, um Bestäuber anzulocken, die für ihre Fortpflanzung sorgen. Die tierischen Besucher genießen nicht nur den Nektar, sie werden durch die Pflanzen zu Bestäubern gemacht. Circa 80 Prozent der Blütenpflanzen werden von Tieren (z.B. Insekten, Vögeln, Säugetieren) bestäubt. Die

Blütenbesuche der Tiere sind wirtschaftlich von großer Bedeutung, denn viele pflanzliche

Nahrungsmittel hängen vom Bestäubungserfolg durch Tiere ab.

Das pädagogische Konzept soll diese Zusammenhänge am Beispiel der Schmetterlinge erklären. Ergänzt wird die Information durch das im Botanischen Garten vorhandene Bienenhaus und Insektenhotel.

www.fruehlingsball-palmangarten.de

vom 09. Dezember 2017

Siehe auch: [Mehrere Gebäude im Palmengarten werden durch Neubauten ersetzt](#)

Kulturrexpress

Mendelssohn-Haus in Leipzig eröffnet neue Museumsräume zu Fanny Hensel

Meldung: Leipzig Region

Das Mendelssohn-Haus in der Goldschmidtstraße 12 in Leipzig enthält die letzte und einzige erhaltene Wohnstätte des berühmten Komponisten und Musikers Felix Mendelssohn Bartholdy. Es ist die Stätte, an der er am 4. November 1847 im Alter von 38 Jahren starb. Anlässlich seines 170. Todestages wurden die neuen Ausstellungsräume des Mendelssohn-Hauses eingeweiht. Das Museum widmet sich in der zweiten Etage Fanny Hensel, der Schwester von Mendelssohn Bartholdy. Weiterhin wurde das Internationale Kurt-Masur-Institut eröffnet.



In den ersten 20 Jahren des Mendelssohn-Hauses hörte Direktor Jürgen Ernst von Besuchern am häufigsten die Frage: "Und wo ist Fanny?". Zwei Drittel der zweiten Etage widmen sich der Ausstellung „Und wo ist Fanny?“ der ebenso vielseitig begabten, älteren Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel (1805-1847).

Als Roten Faden der multimedialen Ausstellung dient Fanny Hensels Klavierzyklus "Das Jahr", bestehend aus zwölf Pianostücken die mit den zwölf Monaten eines Jahres korrespondieren. Daran angelehnt können Besucher in den vier Räumen „Winter“, „Frühling“, „Sommer“ und „Herbst“ das Leben und Schaffen von Fanny Hensel kennen lernen. In jedem Raum gibt es die Möglichkeit, auf bequemen Sofas die Musik von Fanny Hensel zu genießen, welche durch einen Bewegungsmelder gestartet wird. Ein runder Tisch mit drehbarem Rad gibt Auskunft über ihren Freundeskreis. Dieses

Ausstellungsstück wurde durch eine Zeichnung Wilhelm Hensels inspiriert, welche die Freunde der Mendelssohn-Geschwister, angeordnet in einem Kreis, darstellt. Auch Fanny Hensels persönlicher Briefwechsel mit ihrer Familie und Freunden kann nachgelesen werden. Zusätzliche Informationen bietet der Salon mit einem Animationsfilm. In einem weiteren Raum können sich Besucher in historischen Gewändern vor einem Tableau Vivant („lebendes Bild“) ablichten lassen. Damit werden sie für einen kurzen Moment Teil der allwöchentlichen Sonntagskonzerte, zu denen ausgewählte Musiker sowie der Freundeskreis der Mendelssohn-Familie eingeladen wurden. Die Fotos können Besucher kostenfrei per QR-Code auf das Handy laden oder finden es, verschlüsselt mit einem Code, auf der Website der Mendelssohn-Stiftung.



Des Weiteren widmet sich ein Teil der zweiten Etage der Persönlichkeit des ehemaligen

Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur. Dieser verhinderte 1990 den Abriss des baufälligen Mendelssohn-Hauses. Als Gründer und späterem Präsidenten der Mendelssohn-Stiftung e. V. ist ihm die Renovierung und Wiederbelebung des Gebäudes zu verdanken. Unter Anwesenheit von Tomoko Masur und Sohn Ken-David wurde im November 2017 das Internationale Kurt-Masur-Institut eröffnet. Zwei Räume bieten Informationen zum Leben und Werk Masurs sowie ausgewählte Hinterlassenschaften des Dirigenten. Im Rahmen des musikalischen Erbes darf natürlich eins nicht fehlen: seine CDs und Schallplatten stehen an Hörplätzen im Mendelssohn-Haus zur Verfügung.



Laut Tomoko Masur soll das Institut eine Stätte der Begegnung werden, so wie es sich ihr Mann immer vorgestellt hatte. Unter dem Motto "Musik - Begegnung - Inspiration" wird das Institut künftig regelmäßig zu wissenschaftlichen Diskursen einladen. Das Institut soll das künstlerische Erbe von Dirigent und Kapellmeister Kurt Masur bewahren, der 2015 im Alter von 87 Jahren verstarb.

www.mendelssohn-stiftung.de



vom 09. Dezember 2017

Lucia-Zug zieht in den Kaisersaal des Frankfurter Römer ein

Foto (c) Kulturexpress

Am 13. Dezember wird in Schweden der Lucia-Tag gefeiert, der Tag der schwedischen Lichtkönigin. Zu diesem Anlass fand am Donnerstag, 7. Dezember, im Kaisersaal der traditionellen Lucia-Zug der Schwedischen Gemeinde statt: Mädchen zogen in weißen Gewändern und mit Kerzen in den Saal ein. Die Gäste wurden mit Worten von Oberbürgermeister Peter Feldmann begrüßt.



Viele Kulturen teilen sich die Stadt. Die Schwedische Gemeinde ist schon seit den 1950er Jahren in der Stadt ansässig. Seit 2006 war es schon das neunte Jahr, in dem Lucia mit feierlichem Zeremoniell in den Kaisersaal des Frankfurter Römer einzog, um das Lichtfest der dunklen Jahreszeit einzuläuten. Ein lange Tradition, die vielleicht auch schon länger währt, welche die Schwedische Gemeinde alljährlich wieder zum Anlass dafür nimmt, um sich zu präsentieren. Erwähnt wurde, wie Schweden in schweren Zeiten der Vergangenheit ein Ort der Zuflucht war besonders für Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland. Davon war auch die jüdische Familie des OB Feldmann betroffen, die in der Nazizeit Zuflucht in Schweden fand und der schwedischen Sprache mächtig war. Ein Bruder von OB Feldmann hat sich daran erinnert und wohnt jetzt in Göteborg.

Frankfurt ist eine internationale Stadt in der heute 128 Nationen leben. Im übrigen gibt es in Frankfurt wie in Berlin eine der wenigen Schwedischen Gemeinden Deutschlands. Neben OB Feldmann und zahlreichen Gästen war auch Bernadette Weyland, eine politische Gegnerin des amtierenden OB Feldmann, während der Zeremonie anwesend.



Wie das Lucia-Fest nach Schweden kommt, diese Frage haben sich viele gestellt. Die Verehrung kam Anfang des 11. Jahrhunderts zu Beginn der Christianisierung in Skandinavien auf. Seither bringt Lucia das Licht in die dunkle Jahreszeit. Schließlich wurde auf die Bedeutung der 500jährigen Reformation hingewiesen. Denn während des Dreißigjährigen Krieges war Frankfurt am Main von Gustav Adolf, König der Schweden besetzt worden. Sein Reichskanzler, Axel Oxenstierna residierte während dieser Zeit unmittelbar am Frankfurter Römer direkt nebenan. Die Schweden standen auf

Seiten der Reformation und setzten diese im ganzen Land durch.

Am 10. Dezember 2017 wird zudem in der Heiliggeist-Kirche des Frankfurter Dominikanerklosters zu Ehren des Lucia-Festes ein Chorkonzert stattfinden.

Ein Bericht von Kulturexpress

vom 09. Dezember 2017

Einzigartigstes Opernerlebnis die Savonlinna Festspiele in Finnland

Meldung Editori Helsinki - yritysviestinnän asiantuntija

Eine beeindruckende mittelalterliche Burg inmitten der schönsten finnischen Seenlandschaft, die nachtlosen Nächte und die Meisterwerke der romantischen Opernliteratur bieten ein Erlebnis, das seinesgleichen sucht.

In der mittelalterlichen Burg Olavinlinna in Ostfinnland fanden bereits im Sommer 1912 die ersten Opernfestspiele statt, als die Festung von der einst weltweit gefeierten Opernsängerin Aino Ackté als Kulisse für Opernaufführungen entdeckt wurde. Heute, mehr als hundert Jahre später, ist Olavinlinna eine der außergewöhnlichsten Opernbühnen der Welt, die mit ihrer einzigartigen Atmosphäre, Inszenierungen auf internationalem Niveau und einer hervorragenden Akustik ein unvergessliches Opernerlebnis bietet.



Opernsommer in Finnland

Die Savonlinna-Opernfestspiele finden im Juli und August statt und erstrecken sich über den Zeitraum von einem Monat. Im Sommer 2018 steht die Romantik ganz oben auf dem Programm. Tschaikowskys Pique Dame entführt den Besucher in das romantische Russland der Puschkin-Zeit, Charles Gounods Faust setzt die Reihe der dramatischen Sujets fort und Giuseppe Verdis Otello lässt tiefende Eifersucht in die Burggemäuer einziehen. Zu Gast im kommenden Sommer ist das in der Toskana beheimatete Puccini-Festival, das mit Tosca und Turandot zwei vollblütige Dramen auf die Bühne bringt. Abgerundet wird das romantische Festivalprogramm durch Madama Butterfly. Außerdem wird das Programm in jedem Jahr durch unterhaltsame Konzerte mit leichter Musik ergänzt.

Ein Besuch des Savonlinna-Opernfestivals lässt sich leicht mit einem erholsamen Sommerurlaub verbinden, denn Savonlinna bietet mit seiner Umgebung viel Sehens- und Erlebnenswertes – von Naturausflugszielen bis hin zu buntem Markttreiben, Ausflugsfahrten auf dem Saimaa-See und erlesenen Geschmackserlebnissen. Savonlinna ist von Helsinki aus mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug leicht zu erreichen.

www.operafestival.fi/de

vom 08. Dezember 2017

DIE LEBENDEN REPARIEREN Regie: Katell Quillévéré (Frankreich) Kinostart: 07. Dezember 2017

kulturrexpress.info/2017/12/06/die-lebenden-reparieren/

December 6, 2017



Der Film erzählt mehr, als dass er filmische Ereignisse zum Besten bringt. Dadurch entsteht eine gedehnte Handlung, die für sich gesehen ihre Berechtigung hat und zum Nachdenken anregt. Es geht immerhin um ein schwerwiegendes Thema, eine Herztransplantation. Wie der Mensch ethisch damit umgeht, um das Ereignis, die Operation am offenen Herzen, nicht nur als medizinische Tatsache versteht. Der Roman von Maylis de Kernangal schien im Januar 2014. Das Buch ist packend, heißt es in den Anmerkungen der Regisseurin zum Film:

Die Geschichte, die der Roman erzählt, ist erschütternd. Ein Herz, das von einem Menschen zum anderen übergeht, eröffnet – ganz abgesehen von der dramatischen Kraft, die einem solchen Umstand innewohnt – wissenschaftliche, poetische und metaphysische Perspektiven.

Es sind gerade diese widersprüchlichen Elemente, die so faszinieren. Auf der einen Seite gibt es moderne, ständig sich weiter entwickelnde Biomedizin und wie sie den menschlichen Körper nutzt, auf der anderen ewige Menschheitsfragen: Wann endet

das Leben? Was ist der Tod? Das Sein, die Symbolik unserer Körperteile...

Die Tragödie des Teenagers führt vor Augen, wie groß das Bedürfnis sein muss, Wut und Schmerz, die der Tod auslöst, in etwas anderes zu verwandeln und somit gegen die unabänderliche Natur unseres Menschseins anzukämpfen. Suzanne, die Hauptfigur des zweitens Films, erlitt große Verluste, erst starb ihre Mutter, dann ihre Schwester. Daraufhin suchte sie auf obsessive Weise in ihrem tiefsten Inneren nach Widerstandskraft. Über das Leiden hinaus, über die Auf- und Abs des Lebens, fand Suzanne schließlich ihren Weg, der Instinkt zum Weiterleben überstrahlte letztlich alles. Mit der Verfilmung dieses Romans hat die Regisseurin versucht, einem strahlenden Optimismus treu zu bleiben, damit der Film sich wie eine Ode an das Leben und die Lebenden anfühlt.

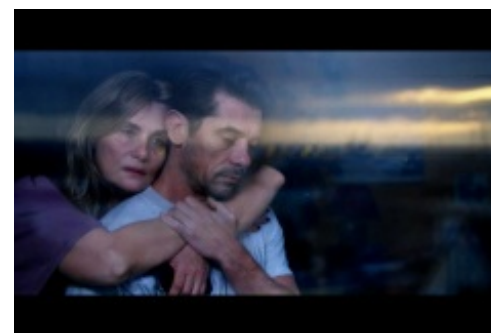
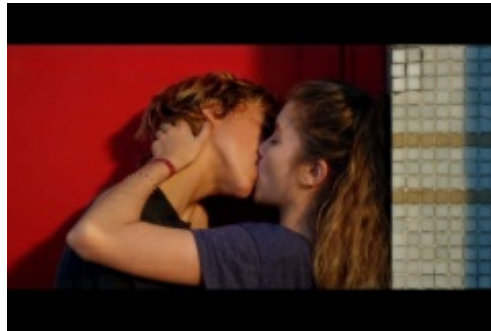


Zur Filmwebsite: www.witdbunch-germany.de/movie/die-lebenden-reparieren

Um das zu erreichen, waren Gilles Taurand wie Regisseurin Katell Quillévéré der Ansicht, dass die Figur der Frau, die das Spenderherz erhält, ausgebaut werden muss. Menschen, die auf ein Spenderorgan warten, sind einer Achterbahn an Gefühlen und Zweifeln ausgesetzt. Menschen, die eine Organtransplantation bereits hinter sich haben, berichten davon, dass – obwohl die Operationen in technischer Hinsicht perfekt ausgereift sind – sich trotzdem immer noch extreme Komplikationen ergeben, und zwar in emotionaler und psychologischer Hinsicht. Das Herz eines Unbekannten zu erhalten, der gerade eines natürlichen Todes gestorben ist, zwingt den Patienten zur Überprüfung seines eigenen Lebenswunschs. Claire hat große Angst vor dieser Transplantation, obwohl sie weiß, dass sie ihr das Leben retten wird. Ihren Kindern und ihrem Arzt gegenüber offenbart sie ihre Ängste.

Maylis de Kerangal hat ihren Roman als „gestisches Chanson“ (chanson de geste) bezeichnet. Organe zu spenden ist nicht nur eine rein organische Angelegenheit, sie enthält auch ein sakrales Element.

Der Film hat insgesamt sowohl bedrückendes als auch ermutigendes. Die Thematik der Herztransplantation als filmisches Ereignis auszuwählen, ist für genommen sehr mutig. Dies auch noch unterhaltsam und zum Teil kontrovers dem Zuschauer näher zu bringen, ist ebenfalls mutig. Wobei die Ernsthaftigkeit an der Thematik durch das Unterhaltungskino immer Verluste erleidet. Wer französischen Film schätzt kommt nicht zu kurz.



Besetzung

Thomas Rémyge Tahar Rahim

Marianne Emmanuelle Seigner

Claire Anne Dorval

Pierre Révol Bouli Lanners

Vincent Kool Shen

Jeanne Monia Chokri

Anne Guérande Alice Taglioni

Virgilio Brega Karim Leklou

Alice Harfang Alice de Lencquesaint

Maxime Finnegan Oldfield Sam Théo Cholbi

Simon Gabin Verdet Juliette Galatée Bellugi

Lucie Moret Dominique Blanc

Stab

Regie Katell Quillévéré

Drehbuch Katell Quillévéré

Gilles Taurand Nach dem Roman von Maylis de Kerangal

Kamera Tom Harari

Schnitt Thomas Marchand

Szenenbild Dan Bevan

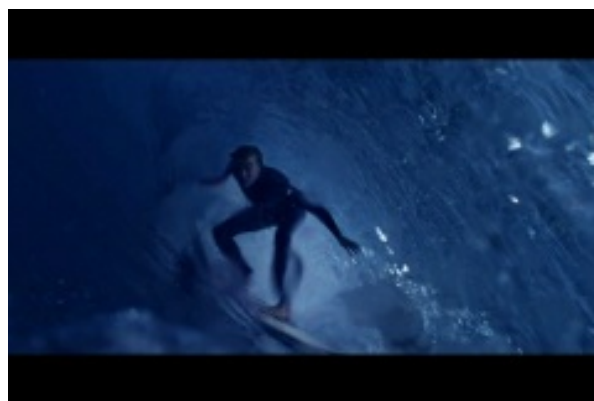
Kostüm Isabelle Pannetier

Ton Florent Klockenbring, Benjamin Rosier, Emmanuel Croset

Musik Alexandre Desplat

Produktion David Thion, Justin Taurand, Philippe Martin

Co-Produzenten Jean-Yves Roubin, Cassandre Warnauts



Edgar Reitz – Die große Werkschau Filmhaus Nürnberg: vom 5. Januar bis 4. März 2018

kulturrexpress.info/2017/12/05/edgar-reitz-die-grosse-werkschau/

December 5, 2017



Edgar Reitz ist einer der bedeutendsten deutschen Filmregisseure und ein Meister der Erzählkunst. Ihm ist nun eine umfassende Werkschau gewidmet, mit der erstmals nahezu sein komplettes filmisches Schaffen in einer Retrospektive zusammengefasst und in neuen restaurierten und digitalisierten Fassungen präsentiert wird.

Mit seinen international gefeierten HEIMAT-Chroniken hat er ein filmisches Epos geschaffen, das seinesgleichen sucht. Er hat damit nicht nur Filmgeschichte geschrieben, sondern gehört auch zu den großen Erzählern deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts. Wohl jeder kennt die Familie Simon aus dem Hunsrück, die Reitz in seinem ersten HEIMAT-Zyklus porträtiert hat. Viele Zuschauer konnten sich mit dem Leben und Schicksal dieser Familie während und nach dem Zweiten Weltkrieg identifizieren, national wie international. HEIMAT war Mitte der 80er Jahre eine der erfolgreichsten Filmreihen und wurde mit vielen Preisen geehrt. Es folgten DIE ZWEITE HEIMAT, ein Rückblick in die bewegten 60er- und 70er Jahre, und HEIMAT 3, die jüngste Episode deutscher Geschichte mit dem Mauerfall und der

Immigration von Ost nach West. 2012 realisierte Reitz dann den großen Kinofilm DIE ANDERE HEIMAT über die Auswanderung der Hunsrückler nach Brasilien im 19. Jahrhundert.

Edgar Reitz` Werk umfasst mehr als 40 Dokumentar-, Fernseh- und Spielfilme, darunter auch MAHLZEITEN, der 1967 als bestes Erstlingswerk auf den Filmfestspielen in Venedig ausgezeichnet wurde, DIE REISE NACH WIEN (1973), STUNDE NULL (1977) und DER SCHNEIDER VON ULM (1978). Edgar Reitz war Unterzeichner des Oberhausener Manifestes von 1962, mit dem die Jungfilmer „Papas Kino ist tot“ proklamierten und ein neues, selbständiges und von der Förderung nicht gegängelt Kino forderten.

Neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist Edgar Reitz als Produzent und Autor tätig. Er hat zahlreiche Bücher, Texte und Essays verfasst, Fotobücher und literarische Fassungen seiner Filme gestaltet. Er wurde mehrfach mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet und ist Träger des italienischen David di Donatello – Luchino Visconti-Preises, des britischen BAFTA Fernsehpreises und des Silbernen Löwen von Venedig.

Vom 5. Januar bis zum 4. März 2018 kann man die Filme von Edgar Reitz nun in der großen Werkschau erleben und (wieder-)entdecken. Darunter finden sich Schätze wie frühe Kurzfilme oder die frechen GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND (1971/2017), die heute wie damals als „Kneipenkino“ vorgeführt werden: Die Zuschauer können sich aus einer „Film-Speisekarte“ das Programm selbst zusammenstellen.

Begleitet wird die Werkschau mit Diskussionen und Vorträgen, Edgar Reitz wird viele Programmpunkte selbst vorstellen und für Gespräche mit dem Publikum zur Verfügung stehen. Zahlreiche Gäste werden zusätzlich erwartet, wie die Regisseurin Ula Stöckl, die Schauspieler Hannelore Elsner, Tilo Prückner und Hannelore Hoger, Prof. Dr. Thomas Koebner, Henry Arnold, Darsteller des Hermann Simon, Marita Breuer, Darstellerin der Maria Simon, Salome Kammer, Darstellerin der Clarissa Lichtblau und viele andere.

Patricia Litten, Schauspielerin am Staatstheater Nürnberg, wird die Vorstellungen moderieren.

Ausführliche Übersicht auf: www.filmhaus.nuernberg.de